



BRAMBOR

PFLEGEDIENSTLEISTUNGEN

Häusliche Krankenpflege - Betreutes Wohnen - Kurzzeitpflege - Tagespflege

Rüderstraße 18, 04741 Roßwein - Telefon 034322/4000
www.brambor.com

In dieser Ausgabe:

Reisereportage vom
Südwesten der USA
Pflegerdienstchefin feiert
runden Geburtstag
Neuer Onlineauftritt
Mitarbeiter erkunden
Döbeln

Ausgabe Winter 2011/2012

Inhalt

Seite 3-8

Atemberaubende Erlebnisse - ein Reisebericht von Thomas Brambor über den Südwesten der USA in Wort und Bild



Seite 9 - 11

Volksfest in Roßwein: Cornelia Brambor feierte Ihren 50. Geburtstag - ein Rückblick



“Weini” hatte das Volksfest im Griff

Seite 12-13

die Mitarbeiter erkunden die ehemalige Kreisstadt - Stadtführungen durch Döbeln

Seite 14

Ausflug der “fleißigen Bienchen” & Ja-Wort auf Burg Mildenstein - Mitarbeiterin Kathrin Morgner heiratet

Seite 15

Erweiterter Onlineauftritt - www.brambor.com

Seite 16

Witze & Zitate

Seite 17

Auflösung des letzten Preisrätsels sowie Ehrung des Gewinners

Seite 18

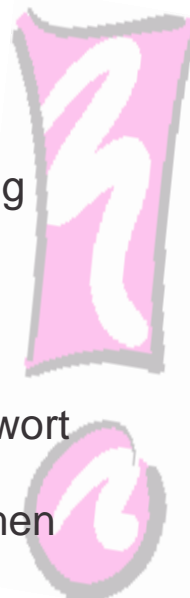
Neue Chance für Schlaue Köpfe - Rätselspass

Seite 19

Das Jahr neigt sich dem Ende - Jahresschlusswort

Seite 20

Aktuelle Informationen rund um das Unternehmen Brambor Pflegedienstleistungen

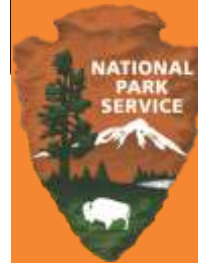


Der Grand Canyon - eine Reise in den Südwesten der USA

Die Schönheiten des nordamerikanischen Westens sind oft wie alte Bekannte. Man kennt Sie von Bildern, ist vertraut. Wenn man aber erst einmal selbst am Rande des Grand Canyon steht, ist man dennoch über die atemberaubende Landschaft und die Weite des Landes überrascht. Mit diesem kleinen Beitrag setzen wir unsere Reihe der Vorstellung ferner Länder in unserer Pflegezeitung fort.

Eine Reise durch die Nationalparks im Südwesten der USA ist auch eine Reise in die Geschichte des Landes. Die oft unwegsamen Gebirgsketten, trockenen Wüsten und zu dieser Zeit noch vielen wilde Tiere forderten ihren Tribut von den Siedlern des amerikanischen Westens. Heutige Reisende müssen diesen Anstrengungen vom klimatisierten Mietwagen natürlich nicht mehr trotzen. Um der Natur in den Nationalparks trotzdem etwas näher zu sein, haben wir uns bei unserem Besuch für das Zelten in den Parks entschieden. Unsere zweiwöchige Reise führte uns durch fünf sehr unterschiedliche Nationalparks, die ich Ihnen in diesem Artikel vorstellen möchte.

Direkt nach der Ankunft auf dem Flughafen in Las Vegas musste zunächst für Verpflegung auf dem Campingtrip gesorgt werden. Im nahen Walmart-Supermarkt bleiben aufgrund einer Verkaufsfläche von drei Fußballfeldern dabei kaum Wünsche offen. Unsere erste Station (siehe Karte) war der Zion Nationalpark.



Nationalparks in den USA

Wie kaum ein anderes Land haben die Vereinigten Staaten große Teile ihres Landes zum Schutz als Naturschutzgebiete deklariert. Als erster Nationalpark der Vereinigten Staaten und zugleich weltweit wurde der Yellowstone-Nationalpark 1872 gegründet. Mittlerweile wurden vom Kongress insgesamt 58 Gebiete mit einer Gesamtfläche von 210.000 qkm (im Vergleich, die DDR hatte eine Fläche von 108.000 qkm) zu Nationalparks erklärt. In den Nationalparks wird in der Regel eine große Vielfalt an kulturellen, geologischen oder biologischen Ressourcen unter Schutz gestellt. Einen besonderen Namen als Kämpfer für die Ausweitung der Nationalparks und gegen den zerstörenden Einfluss der Industrialisierung hat sich John Muir gemacht. Heute wird er in den USA als „Vater der Nationalparks“ geehrt und sein unermüdlicher Einsatz hat sich mit Begründung des wunderschönen Yosemite Nationalparks in Kalifornien bezahlt gemacht.

Unten: John Muir auf einer kalifornischen Vierteldollar-Gedenkmünze



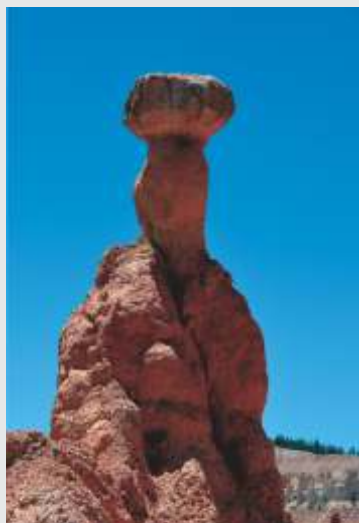
Zion National Park

Der Zion Nationalpark befindet sich im Südwesten Utahs an der Grenze zu Arizona. Zion ist ein altes hebräisches Wort und bedeutet so viel wie Zufluchtsort oder Heiligtum, welches oft von den mormonischen Siedlern in Utah benutzt wurde, die auch heute dort noch leben. Innerhalb des Parks befindet sich eine schluchtenreiche Landschaft mit zahlreichen Canyons, von denen der Zion Canyon und der Kolob Canyon die bekanntesten sind. Einen fabelhaften Ausblick auf das Haupttal des Parks erreicht man durch ein paar Stunden Wandern zum Ausblickspunkt „Angel's Landing“. Dieser „Landeplatz der Engel“ erhielt seinen wohlklingenden Namen von einem früherem Parkverwalter, für den diese Stelle so unerreichbar erschien, dass nur Engel darauf landen könnten. Glücklicherweise ist heute für den schwindelfreien Besucher von diesem Punkt aus das Tal des Zion Nationalparks in seiner ganzen Schönheit zu bewundern.



Oben:
Vom „Landeplatz der Engel“ hat man einen fantastischen Ausblick auf den Canyon, der durch die Kraft eines Flusses geschaffen wurde.

Rechts:
Schwindelfrei sollte man aber sein. Der Aufstieg ist nur über einen schmalen Felsgrat möglich.



Oben: Hoodoos werden Gesteinssäulen aus Kalkstein im Westen der USA benannt, die sich durch Wind geformt haben.

Unten:
Erosion hat im Bryce Amphitheater, einem offenen, halbkreisförmigen Felskessel, tausende dieser Hoodoos in das Plateau geformt, die wie Soldaten im Wind stehen.



Bryce Nationalpark

Nur circa 150 Kilometer weiter östlich befindet sich der Bryce Nationalpark. Wie jeden der fünf Parks, die wir auf unserer Reise besuchten, haben auch hier Wind und Wetter über hunderte Millionen von Jahren das Gesicht der Erde in einer typischen Weise geformt. Der Bryce Canyon wurde nicht durch einen Fluss gebildet. Er ist damit kein Canyon im eigentlichen Sinne wie zum Beispiel der Grand Canyon. Wind, Wasser und Eis erodierten die Kante eines Felsplateaus zu großen Amphitheatern mit bizarren Felsnadeln, so genannte *Hoodoos*. Diese Felsnadeln erreichen eine Höhe bis zu 60 Meter. Die so entstandenen Amphitheater erstrecken sich über eine Länge von über 30 km. Das größte Amphitheater trägt den Namen Bryce Canyon, ist nahezu 5 km breit, 19 km lang und fällt über 240 Meter gegenüber dem Plateau ab. Die durch Erosion entstandenen Hoodoos haben oft fast unwirkliche Formen, wobei auf einer Felsnadel wie aufgesetzt ein großer Brocken

Gestein übrig geblieben ist.

Der Bryce-Canyon-Nationalpark befindet sich in einer Höhe von 2400 bis 2700 Metern. Selbst im Juli fielen deshalb die Nachttemperaturen auf fast Null Grad und nur mit gutem Schlafsack und Wintermütze zum Frühstück war das Zelten dabei noch angenehm.

Wie in allen Nationalparks der USA, gibt es auch im Bryce Canyon viele wilde Tiere. Vor Bären, wie z.B. im Yosemite Nationalpark, muss man sich hier zwar glücklicherweise nicht fürchten. Pumas und Luchse sind aber aufgrund guter Erfolge beim Naturschutz heute wieder in größerer Anzahl heimisch. Leider (oder zum Glück?) ließen sich diese nachtaktiven Tiere nicht vor meiner Kamera blicken. Antilopen, Elche, kleine Schlangen, Bergziegen, bis hin zu gigantischen Kondors mit einer imposanten Flügelspannweite von drei Metern konnten wir mehrmals beobachten.

Neben Flora und Fauna haben die Nationalparks aber noch weitere Highlights zu bieten. Zu diesen gehört ohne Frage den Sternenhimmel zu bewundern. Nun werden Sie sich fragen: Sternenhimmel, den kann ich doch auch von meinem Balkon sehen? Schon richtig. Aber aufgrund der fehlenden Besiedlung in den Nationalparks schränken diese auch unversehens die



Eichhörnchen (o.li), Antilopen, Elche (u.) und viele andere Tiere sieht man oft in den Nationalparks. Vor Begegnungen mit einem Puma wird oft gewarnt (o.re. - Warnschild im Grand Canyon), blieb uns aber glücklicherweise erspart.



Der Nachthimmel im Bryce Canyon ist einer der dunkelsten der Welt und lädt gerade zu astronomischen Beobachtungen ein. Mit dem bloßen Auge kann man hier 7500 Sterne am Nachthimmel erkennen. Und für Stadtbewohner ist ein Blick auf die Milchstraße (Bild oben) ansonsten nur mit großen Teleskopen möglich. Der Park bietet

Interessierten Nachtwanderungen an (Bild links).

sogenannte Lichtverschmutzung des Nachthimmels ein. Diese bezeichnet die Aufhellung des Nachthimmels durch von Menschen erschaffene, installierte und betriebene Lichtquellen, deren Licht in den unteren Luftschichten der Erdatmosphäre gestreut wird. So hellt z.B. eine Stadt wie Döbeln den Himmel in einem Umkreis von etwa 25 Kilometern auf und reduziert die Anzahl der sichtbaren Sterne auf 200 – 500. Am Nachthimmel von New York kann man sogar nur circa 15 Sterne mit dem blossen Auge ausmachen. Im Gegensatz dazu, sieht man in den großen Nationalparks der USA bis zu 6000 Sterne, inklusive der Milchstraße, die vielen nur von Bildern bekannt ist.

Capitol Reef

Der nächste Stop auf unserer Reise war der Capitol Reef Nationalpark. Der „Capitol“-Teil des Names weist auf die vielen weißen Navajo-Sandstein Dome hin, die an das imposante Kongressgebäude in Washington D.C. erinnern. „Reef“ bedeutet dabei Riff – aber sind diese nicht sonst im Meer zu finden? In der Tat ist das Kernstück des Parks eine 150km lange geologische Formation, welche die ersten Pioniere an ein schwer zu passierendes Riff



1.

erinnerte. Erosion hat diese "Erdfalte" über Millionen Jahre freigelegt und gibt einen Blick auf die Gesteinsschichten von der Entstehung unseres Planeten preis. Der Zeltplatz im Park liegt neben einer Obstplantage, die vor 130 Jahren von mormonischen Siedlern gepflanzt wurde und deren Bäume auch heute noch Früchte tragen.



2.

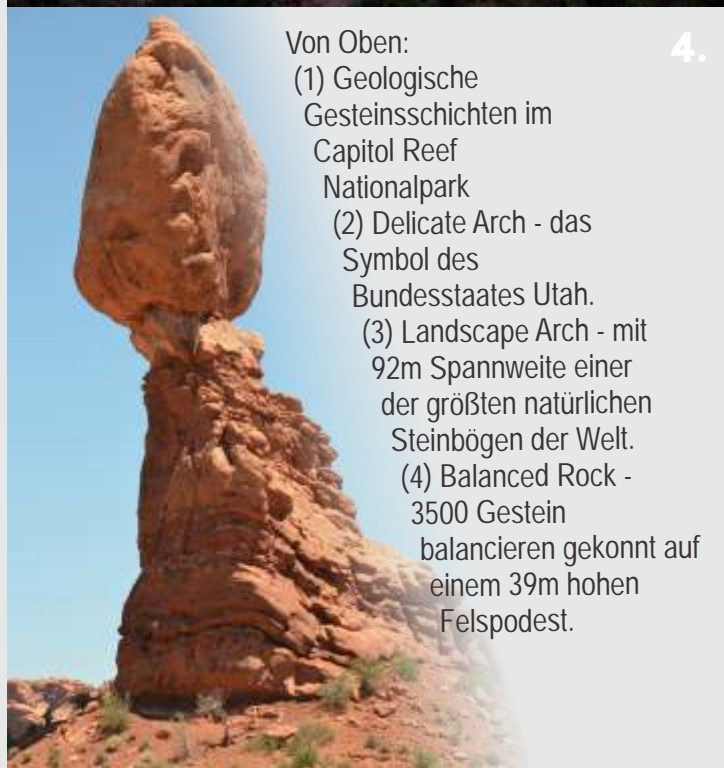
Arches Nationalpark

Drei Autostunden vom Capitol Reef Nationalparks hat sich die Landschaft komplett verändert. Im Arches Nationalpark findet man die weltweite größte Konzentration an natürlichen Steinbögen (engl. Arch ? dt. Steinbogen). Im Parkgebiet sind 2000 dieser Bögen nachgewiesen, die durch Erosion und Verwitterung entstehen und vergehen. Einer dieser imposanten Bögen, die Delicate Arch, ist ein alleinstehender, sehr bekannter Bogen. Ein Abbild findet sich unter anderem auf den KFZ-Kennzeichen des Bundesstaates Utah. Um 1950 sollte der Bogen mit einer Art Plastiküberzug versehen werden, um ihn vor weiterer Erosion Zerstörung zu bewahren. Doch der National Park Service besann sich auf seine ursprünglichen Ziele, die Natur vor den Menschen zu schützen und vor dessen Einfluss zu bewahren, ansonsten aber die Natur sich selbst zu überlassen.



3.

Neben diesen unzähligen riesigen Steinbögen (der Größte, die Landscape Arch, hat 92 Meter Spannweite und misst an der dünnsten Stelle weniger als 3 Meter) bietet der Park Besuchern jedoch noch viele andere atemberaubende Steinformationen. Eine davon ist der "Balancierende Felsen", ein 39m hohes Felspodest, auf dessen Spitze ein mehr als 3500 Tonnen schwerer Felsen quasi zu balancieren scheint.



4.

Von Oben:
(1) Geologische Gesteinsschichten im Capitol Reef Nationalpark
(2) Delicate Arch - das Symbol des Bundesstaates Utah.
(3) Landscape Arch - mit 92m Spannweite einer der größten natürlichen Steinbögen der Welt.
(4) Balanced Rock - 3500 Gestein balancieren gekonnt auf einem 39m hohen Felspodest.

Für Camper bietet dieser Nationalpark noch eine besondere Belohnung. Auf einem der höchsten Punkte des Parks bietet der Zeltplatz "Teufelsgarten" einen einmaligen Blick auf die umliegenden Bergketten. Insbesondere die schneebedeckten Berggipfel Colorados ergeben einen wunderschönen und fast surrealen Kontrast zu der sandigen und wüstenartigen Umgebung des Arches Nationalparks. Und wer sich von den Warnschildern zu den in der Gegend relativ zahlreichen Pumas nicht beunruhigen lässt, kann auch vom Schlafsack aus einen "million dollar" Blick auf den Sternenhimmel genießen. Zeltplatzkomfort wird freilich weniger groß geschrieben – Duschen gibt es für den durchgeschwitzten Wanderer keine im Park.

Monument Valley

Die Fahrt vom Arches Nationalpark zum nächsten Reiseziel führt durch ein zerklüftetes Gebiet mit minimaler Vegetation. Wahrscheinlich nicht umsonst wurde dieses unwegsame Gebiet als letzte Gegend der kontinentalen USA kartographiert. Nach fünf Autostunden gibt ein Felskliff den ersten Vorgeschmack auf das Reiseziel. Das „Tal der Götter“ ist eine flache Wüstengegend in deren roten Sand oft wie aus dem Boden gestampfte große Felsformationen stehen. Wenig später erblickt der Reisende dann die ersten Formationen des „Tales der Monumente“. Auf unzähligen Fotos verewigt, als Hintergrund für Werbekampagnen genutzt und als Kulisse in zahllosen Filmen verwendet, erscheinen diese Gesteinsmonumente schon auf den ersten Blick nicht fremd. Doch erst im warmen Glanz der untergehenden Sonne erhalten diese von der Natur geschaffenen Monumente eine mythische Ausstrahlung. Auch heute noch ist dieser Ort die Heimat von circa 300 Navajo Indianern, die ohne fließend Wasser und Elektrizität versuchen in traditioneller Art an diesem Ort leben und ihn als religiöses Heiligtum verehren.

Antelope Canyon

Das heiße Wetter und die aride Umgebung lassen das Herz beim Gedanken an ein erfrischendes Bad in einem kühlen See leicht schneller schlagen. Obwohl es diesem Gebiet keine natürlichen Seen gibt, wurde durch mehrere Staudämme der mächtige Colorado River mehrfach in seinem Fluss aufgehalten und dabei riesige Stauseen geschaffen. An einem von diesen, dem Glen Canyon, machten wir am nächsten Tag Halt und genossen das unerwartete Bad im kühlen Nass. Das Highlight dieses Tages war aber trotzdem ein anderes. Wenige Kilometer von unserem Zeltplatz wurde von einem lokalen Indianerstamm eine Führung durch den Antilopencanyon angeboten. Gebildet wurde dieser circa 400m lange und nur 30 Meter tiefe Canyon allein durch relativ selten auftretende Sturzfluten. Die meiste Zeit über sind die Canyons trocken und zugänglich. Wenn Regenfälle angekündigt sind, besteht für die Canyons auf Grund der Gefahr von Sturzfluten (engl.: flash floods) ein Betretungsverbot. 1997 kamen bei einer solchen Sturzflut - die außerhalb des Canyons völlig unspektakulär verläuft - im Lower Antelope Canyon 11 Touristen ums Leben. Der Antilopen Canyon gilt als Geheimtipp für Amateur- und Profifotografen, weil sich hier durch die Erosion des roten Sandsteins



(5) Das „Tal der Monumente“ war Kulisse für zahlreiche Filme.
 (6)... im Sonnenuntergang.
 (7) In der Mittagssonne schillert der Antelope Canyon in vielen Farben.
 (8) Der Colorado River kurz vor dem Eintritt in den Grand Canyon am „Pferdehuf“.
 (9) Der Antelope Canyon ist nur durch seltene, aber zerstörerische Sturzfluten entstanden.

unglaubliche Formen gebildet haben und sich durch die von oben scheinende Sonne zur Mittagszeit fantastische Farben ergeben.

Grand Canyon

Die Mutter aller Canyons in den USA ist der Grand Canyon in Arizona. Wahrscheinlich wirkt kaum ein anderes Naturwunder dieser Erde beeindruckender auf dessen Betrachter. Seine immense Größe relativiert jedes bekannt geglaubte Gefühl für Dimensionen. Und der Grand Canyon offenbart ungeahnte Einblicke in tiefe Canyons und Schluchten. Die 450km Schlucht des Grand Canyon wurde über Millionen Jahre von den kraftvollen Wassern des Colorado River in den Fels des Colorado Plateaus geschliffen und wird heute von jährlich mehr als fünf Millionen Touristen besucht. Der Canyon ist zwischen 6 und 30km breit und bis zu 1800m tief. Obwohl der Grand Canyon selbst geologisch recht jung ist (ca. 5 Millionen Jahre alt), wurden durch die Tiefenerosion auch sehr alte Schichten der Erdgeschichte freigelegt. Am Boden des Canyons kann man die fast 2 Milliarden Jahre alte Vishnu-Gesteinsschicht (die Erde selbst entstand vor 4.5 Milliarden Jahren) sehen.

Die Enormität des Canyons begreift man am Besten, wenn man ein Stück vom Rand des Canyons in das



Sowohl der Southrim (oberes Bild) als auch der nördliche Rand (unteres Bild) des Grand Canyons bieten einmalige Blick in die Tiefen dieser gewaltigen Schlucht. Und auch wenn es nur 15km Luftlinie sind, ist die anstrengende 40km Wanderung von einer Seite zur anderen durch den 40 Grad heißen Canyon nur geübten Wanderern zu empfehlen.

Innere absteigt. Auch wir nutzten die Gelegenheit um etwa 1200 Höhenmeter am steilen Rand nach unten zu klettern. Die um fast 20 Grad Celsius höheren Temperaturen und der fehlende Schatten durch Bäume weiter unten, lässt auch erfahrene Wanderer respektvoll einhalten. Für wirklich Durchtrainierte gibt es die Möglichkeit, von einem Rand zum Anderen in einer 3-tägigen Höllentour seine eigenen Grenzen zu testen. Dieses Vergnügen war uns leider auf unserer Reise nicht vergönnt. Um die 15km Luftlinie vom Nord- zum Südrand mit dem Auto zu überwinden, mussten wir daher nahezu den gesamten Canyon umfahren (350km). Sowohl der Nord- als auch der Südrand des Grand Canyons bieten atemberaubende Blicke in die Tiefe, die Bilder sicher nur teilweise wiedergeben können.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit dieser kleinen Reisebeschreibung einen Einblick in Schönheiten des amerikanischen Südwestens geben.

Thomas Brambor

Überwältigendes Sommerfest im "Rüderpark"

Cornelia Brambor feiert Ihren 50. Geburtstag

Es wurde angekündigt wie ein Volksfest und es wurde gefeiert wie bei einem Volksfest. Am 10.07. feierte das Unternehmen Brambor Pflegedienstleistungen anlässlich des 50. Geburtstages von Chefin Cornelia Brambor ein Sommerfest. Viele Patienten, Freunde, Geschäftspartner und Bekannte nutzten diese Einladung, um Ihre Glückwünsche zu überbringen.

Es sollte regnen. Diese Prognose erteilten alle einschlägigen Wetterportale für den geplanten Festtag im Roßweiner "Rüderpark". Entgegen aller Vorhersagen der Wetterfrösche schien am besagten Sonntag durchgehend die



Stehen immer zur Seite: C.B.'s Eltern
Erika Preiß & Siegfried Preiß

Brambor diese Variante ihren Ehrentag zu verbringen, um jedem die Möglichkeit zu geben, teilzunehmen. "Die Patienten, der Geschäftspartner, ihrer Familie oder eben dem Sympathisanten - jeder kann kommen", ließ die Unternehmerin im Vorfeld verlauten. Viele Gäste - etwa 400 - verschiedenster Art sind gekommen, um C.B. zu gratulieren. "Es war überwältigend, welch große Resonanz mir begegnete", so die Chefin.

Auch für die kleinen Gäste war etwas vorbereitet. So stand ein Bus namens "Freizeit - Franz" bereit, dessen Personal sich mit den Kleinen je nach Wunsch auf einer Bastelstraße

Die fleißigen Helfer gratulieren
C.B. im Namen der Mitarbeiter



Sonne und haben diesen somit vollends zur großen Party werden lassen.

Alles war vorbereitet. Der wunderschön angelegte Park ausgestattet mit Pagoden, Stehtischen und Sitzmöglichkeiten rund um den Schirm lud förmlich ein zum Feiern. Gewählt hatte Cornelia

langjährige Freunde &
Geschäftspartner:
Familie Borgmann



oder anderen Attraktionen beschäftigte. Immerhin waren alle Gäste "mit Kind und Kegel" eingeladen, lacht C.B.

Die Bewirtung sowie die kulinarische Versorgung der Gäste übernahm das Team des "Old Town Pubs" aus Döbeln unter brillanter Leitung von Markus Weinert, welches das Gelände liebevoll hergerichtet

hatte. Neben deftigen Speisen vom Grill oder Salaten, gab es auch reichlich Kuchen als Dessert. Diesen hatten die Mitarbeiter des Unternehmens gebacken, die ebenfalls fleißig bedienten.



Panoramabild des "Rüderparkes"

Für einen besonderen Höhepunkt sorgte Joe Sachse. Der bekannte Gitarrist aus Chemnitz und Ehemann unserer langjährigen Steuerberaterin Renate Sachse sowie Freund der Familie bot eine Einlage, die seines Gleichen suchte. Zu diesem Zeitpunkt stand das Geschehen im Rüderpark vor Begeisterung für einige Minuten still. Nicht umsonst wird Joe Sachse in einigen Zeitungsberichten dieser Welt als "Hohepriester der Elektrogitarre" oder „Hexenmeister der Gitarre“ bezeichnet. "Das er zu meinem Geburtstag aufgetreten ist, macht mich besonders stolz", so Cornelia Brambor. Auch die Mitarbeiter des Unternehmens Brambor boten einiges auf, um Ihre Chefin zu deren Festtag zu überraschen. So überreichte das Betreute Wohnen Döbeln beispielsweise ein Portrait der Villa Brambor in der Döbelner



C.B. & Patient Hr. Baier

perfekte Umrahmung: die "Soulwalkers"



Die musikalische Umrahmung des Sommerfestes gestaltete die Band "Soulwalker" aus Leipzig, die mit ihrem lockeren Musikprogramm den kompletten Tag bei herrlichem Sommerwetter phänomenal begleitete.

Für einen besonderen Höhepunkt sorgte Joe Sachse. Der bekannte Gitarrist aus Chemnitz und Ehemann unserer langjährigen Steuerberaterin Renate Sachse sowie Freund der Familie bot eine Einlage, die seines Gleichen suchte. Zu diesem Zeitpunkt stand das Geschehen im Rüderpark vor Begeisterung für einige Minuten still. Nicht umsonst wird Joe Sachse in einigen Zeitungsberichten dieser Welt als "Hohepriester der Elektrogitarre" oder „Hexenmeister der Gitarre“ bezeichnet. "Das er zu meinem Geburtstag aufgetreten ist, macht mich besonders stolz", so Cornelia Brambor. Auch die Mitarbeiter des Unternehmens Brambor boten einiges auf, um Ihre Chefin zu deren Festtag zu überraschen. So überreichte das Betreute Wohnen Döbeln beispielsweise ein Portrait der Villa Brambor in der Döbelner

Für einen besonderen Höhepunkt sorgte Joe Sachse. Der bekannte Gitarrist aus Chemnitz und Ehemann unserer langjährigen Steuerberaterin Renate Sachse sowie Freund der Familie bot eine Einlage, die seines Gleichen suchte. Zu diesem Zeitpunkt stand das Geschehen im Rüderpark vor Begeisterung für einige Minuten still. Nicht umsonst wird Joe Sachse in einigen Zeitungsberichten dieser Welt als "Hohepriester der Elektrogitarre" oder „Hexenmeister der Gitarre“ bezeichnet. "Das er zu meinem Geburtstag aufgetreten ist, macht mich besonders stolz", so Cornelia Brambor. Auch die Mitarbeiter des Unternehmens Brambor boten einiges auf, um Ihre Chefin zu deren Festtag zu überraschen. So überreichte das Betreute Wohnen Döbeln beispielsweise ein Portrait der Villa Brambor in der Döbelner

Für einen besonderen Höhepunkt sorgte Joe Sachse. Der bekannte Gitarrist aus Chemnitz und Ehemann unserer langjährigen Steuerberaterin Renate Sachse sowie Freund der Familie bot eine Einlage, die seines Gleichen suchte. Zu diesem Zeitpunkt stand das Geschehen im Rüderpark vor Begeisterung für einige Minuten still. Nicht umsonst wird Joe Sachse in einigen Zeitungsberichten dieser Welt als "Hohepriester der Elektrogitarre" oder „Hexenmeister der Gitarre“ bezeichnet. "Das er zu meinem Geburtstag aufgetreten ist, macht mich besonders stolz", so Cornelia Brambor. Auch die Mitarbeiter des Unternehmens Brambor boten einiges auf, um Ihre Chefin zu deren Festtag zu überraschen. So überreichte das Betreute Wohnen Döbeln beispielsweise ein Portrait der Villa Brambor in der Döbelner

Für einen besonderen Höhepunkt sorgte Joe Sachse. Der bekannte Gitarrist aus Chemnitz und Ehemann unserer langjährigen Steuerberaterin Renate Sachse sowie Freund der Familie bot eine Einlage, die seines Gleichen suchte. Zu diesem Zeitpunkt stand das Geschehen im Rüderpark vor Begeisterung für einige Minuten still. Nicht umsonst wird Joe Sachse in einigen Zeitungsberichten dieser Welt als "Hohepriester der Elektrogitarre" oder „Hexenmeister der Gitarre“ bezeichnet. "Das er zu meinem Geburtstag aufgetreten ist, macht mich besonders stolz", so Cornelia Brambor. Auch die Mitarbeiter des Unternehmens Brambor boten einiges auf, um Ihre Chefin zu deren Festtag zu überraschen. So überreichte das Betreute Wohnen Döbeln beispielsweise ein Portrait der Villa Brambor in der Döbelner

Bertholdstrasse, welches mit Sicherheit einen ehrenvollen Platz finden wird.

Die Aufzählung der Überraschungen könnte man ewig so weiterführen, jedoch wäre es dem Unrecht getan, der in dieser Reihe unerwähnt bliebe. Die Glückwünsche

Sponsoringpartner: die Fußballer des Roßweiner SV I



gute Geschäftspartner: v.l.: Autoverkäufer
Rene Hüttmann, C.B. & Autohauschef Gernot Schliebe



und Präsente die C.B. an diesem Tag erhielt, waren großartig und sehr individuell. "Ich möchte mich bei allen Gästen, Gratulanten, Helfern, sowie meinen Mitarbeitern noch einmal recht herzlich bedanken. Dieser Tag wird mir sicherlich in unvergessener Erinnerung bleiben", so die Chefin.

Größte Überraschung:
der Auftritt von Joe Sachse



Gegen Abend endete das Sommerfest, die Schar der Gratulanten gehörte auch an den Folgetagen des Geburtstages fest zum Arbeitsalltag. "Den nächsten Geburtstag den ich in dieser Größe



... anschliessend bedankte sich C.B. herzlich

Mitarbeiter erkunden Döbeln



Stadtführung bei herrlichem Wetter

Schlegelbrunnen?, Stiefelstadt?, Stadt der "Dreien"? - was hat es mit diesen Schlagwörtern auf sich.

Genau diesen Fragen und vielen mehr sind die Mitarbeiter des Unternehmens Brambor Pflegedienstleistungen im September 2011 auf den Grund gegangen. Im Rahmen der regelmäßigen Firmenausflüge organisierte S. Sibylle 3 Stadtführungen für Ihre Kollegen. Die

Erkundungen mussten auf Grund des regen Interesse in 3 Gruppen aufgeteilt werden, da die Verrichtung der täglichen Arbeit und damit die Versorgung unserer Klienten 24 h am Tag abgesichert sein muss.

So trafen sich die Mitarbeiter jeweils am Nachmittag am Rathaus der ehemaligen Kreisstadt und wurden von den Mitarbeitern des Heimatmuseums, organisiert von Frau Fuchs, durch selbiges geführt. Dabei gaben diese interessante Hintergründe zur Stadtgeschichte sowie dem Leben früher preis. Dank der unkomplizierten und freundlichen



Blick hinter's Ziffernblatt

Art aller dort tätigen Kräfte, war es auch gestattet, mal einen ungewohnten Blick von den Balkonen auf die Stadt zu werfen sowie einmal das Ziffernblatt der Rathausuhr aus der Nähe zu betrachten.

Im Anschluss an die 1-stündige Führung durch das Heimatmuseum, wurden die Mitarbeiter von Herrn Dettmer vor dem ehrwürdigen Rathaus in Empfang genommen. In den folgenden 2 Stunden lernten



Luftbild über Döbeln

alle Teilnehmer Ecken Döbelns kennen, welche die meisten bisher sicher

nicht so kannten. Die Tour führte vom Rathaus über den Döbelner Obermarkt zur Kirche bis zu den Ferberhäusern. In diesen wohnt auch unsere Mitarbeiterin Ilona, welche die vorbei schleichenden Kollegen mit Süßigkeiten direkt aus dem Fenster versorgte. Das letzte Haus in dieser Reihe gehört "Rolli". Wer ist "Rolli"? Er ist der Besitzer und Bewohner eines dieser besonderen Fachwerkhäuser und war gern bereit, Erklärungen zu Entstehung, Vorgeschichte und Baustil zu geben. Aus



Treff am Schlegelbrunnen

Hr. Dettmer an den Ferberhäusern mit interessierten Zuhörern



Vorgeschichte und Baustil zu geben. Aus dieser besonderen Häuserreihe heraus führte uns der Weg zu den Kegelbrüdern vorbei in die Ritterstrasse. Zu allen interessanten Örtlichkeiten erklärte Herr Dettmer einfach, interessant und verständlich die Besonderheiten, so dass jeder sichtlich interessiert war. Der Stadtrundgang führte weiter vorbei am ehemaligen Hotel "Goldene Sonne" bis zur Döbelner Staupitzmühle. Der ehemalige Besitzer dieses

überaus bekannten Objektes Werner Braun, war seiner Zeit ein Klient unseres Pflegedienstes. Weiter führte der Weg des Stadtrundgangs durch die Rathauspassage in die Bäckerstrasse und endete auf dem Döbelner Niedermarkt. Als firmeninterner Höhepunkt dieser Führung konnte dort die gerade neu entstandene, eigenständige Außenstelle unseres Pflegedienstes präsentiert werden.

Im Anschluss an diese ausführliche Stadtführung lies jede Gruppe den Abend gemütlich mit einem Besuch im griechischen Restaurant am Busbahnhof ausklingen.



Hausherrin und Mitarbeiterin Ilona

Ausflug der "fleißigen Bienchen"

Ebenfalls in dieser Ausgabe unserer Zeitung berichteten wir Ihnen vom großen Geburtstagsfest von Cornelia Brambor im "Rüderpark". Die dort aktiven "fleißigen Helfer" lud C.B. im September als Dank für die großartige Hilfe am Ehrentag ein.

Wichtig war es unserer Chefin, den betreffenden Mitarbeitern Anerkennung in Form von Zeit und bleibenden Erinnerungen zu

schenken. Schon vorab kann man resümieren, dass dies in vollem Umfang gelungen ist.



Der Ausflug begann wie immer im Firmengebäude und führte diesmal zum Schloss Lichtenwalde. Dort angekommen, nutzte man das wechselhafte Wetter für einen Museumsbesuch um anschließend bei Sonnenschein im Schlosspark spazieren zu gehen. Natürlich kehrte die Reisegruppe auch ausführlich ein, um die kulinarischen Verlangen nicht zu kurz kommen zu lassen.



Ja - Wort auf Burg Mildenstein

Zum großen "Poltern" hatte unsere Mitarbeiterin Kathrin Morgner (geb. Gaitzsch) und Ihr zukünftiger Ehemann Mathias Morgner am 15.09.2011 nach Richzenhain geladen. Dieser Einladung folgen ca. 10 Kollegen und fanden sich am Abend mit reichlich "Poltergeschirr" auf dem rustikalen Gelände ein.

Die Party, begleitet von Kult - DJ "Oli Rühle", war reichlich besucht, so dass die Gästeliste über 100 Personen notierte.

Mit einem individuell gestalteten Programm, welches durch verschiedene Besuchergruppen gemischt aus



v.l. Christine W., Antje Z., Jacqueline Z. C.B.

Handballfreunden und weiteren Gästen dargeboten wurde, verging die Zeit wie im Flug. Dieser Abend war eine schöne Abwechslung zum Alltag und mit Sicherheit eine gelungene Generalprobe für die 2 Tage später stattfindende Hochzeit.

Am folgenden Samstag gab sich das Paar vor gigantischer Kulisse auf der Burg Mildenstein bei Leisnig das Ja- Wort. Auch diesem Empfang wohnten 4 Kollegen von Kathrin bei. Nach der Trauung gratulierten Chefin Cornelia Brambor mit den Mitarbeitern S. Antje und den Azubis Jacqueline und Christine bei einem Glas Sekt dem Paar zur Eheschließung.



das Hochzeitspaar mit ihrem Sohn und den Blumenmädchen

- Immer schnell, immer aktuell - www.brambor.com

Immer wieder sind wir bemüht in den verschiedensten Angelegenheiten am Puls der Zeit zu sein. So haben wir neben unserer regelmäßigen Pflegezeitung die Präsenz und Transparenz unseres Unternehmens ausgeweitet.

Seit ca. einem Monat findet man Brambor Pflegedienstleistungen auch auf der Internetplattform **Facebook**. Dort werden regelmäßig neue Informationen rund um das Unternehmen eingestellt und jeder hat die Möglichkeit sich dazu zu äußern. Dort kann man **Presseartikel oder Neuigkeiten** kommentieren oder einfach nur klicken "gefällt mir". Dies ist auch über unsere **firmeneigene Webseite www.brambor.com** möglich. Auf der Startseite können Sie gern zur Unterstützung unseres Auftritts "für uns klicken".

Weiterhin haben wir unsere Webseite erweitert. Ab sofort finden Sie dort einen **interaktiven**

Kostenrechner, über den Sie sich Ihr eigenes, individuelles Kostenangebot für die Pflege eines Bekannten oder Angehörigen ausdrucken können. Einfach die benötigten Leistungen eingeben und fertig ist Ihr Kostenvoranschlag. Dies erleichtert Ihnen den Vergleich verschiedener Anbieter erheblich und Sie können sich einfacher für Ihren gewählten Anbieter entscheiden.

Auch die Darstellung der **Bildergalerie** unserer Firma haben wir verändert. So stehen Ihnen ab sofort die aktuellsten Bilder von Ausflügen oder Veranstaltungen unserer Klienten und Mitarbeiter auf einen Blick zur Verfügung. Diese können Sie bei Interesse auf Ihren Computer herunterladen oder einfach nur ansehen.

Es hat sich einiges verändert und wir sind ständig bemüht, Ihnen so die aktuellsten Informationen bereitzustellen.

Besuchen Sie uns einfach auf www.brambor.com oder per Facebook. Natürlich stehen wir Ihnen ungeachtet dieser Neuerungen auch jederzeit zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Online-Besuch.

Kostenrechner im Internet

An der Grenze, ein Mann fährt mit dem Fahrrad vor, auf dem Gepäckträger einen Sack.

Zöllner: "Haben Sie etwas zu verzollen?"

Mann: "Nein."

Zöllner: "Und was haben sie in dem Sack?"

Mann: "Sand."

Bei der Kontrolle stellt sich heraus: tatsächlich Sand. Eine ganze Woche lang kommt jeden Tag der Mann mit dem Fahrrad und dem Sack auf dem Gepäckträger. Am achten Tag wird's dem Zöllner doch verdächtig:

Zöllner: "Was haben sie in dem Sack?"

Mann: "Nur Sand."

Zöllner: "Hmm, mal sehen..."

Der Sand wird diesmal gesiebt - Ergebnis: nur Sand. Der Mann kommt weiterhin jeden Tag zur Grenze.

Zwei Wochen später wird es dem Grenzer zu bunt und er schickt den Sand ins Labor - Ergebnis: nur Sand.

Nach einem weiteren Monat der "Sandtransporte", hält es der Zöllner nicht mehr aus und fragt den Mann:

"Also, ich gebe es Ihnen schriftlich, dass ich nichts verrate, aber sie schmuggeln doch etwas. Sagen sie mir bitte, was!"

Der Mann: "Fahrräder..."



Der Arzt auf der Psychotherapeutischen Station macht seine tägliche Visite. Dabei spricht er kurz mit einem Mann, der sich einbildet, Napoleon zu sein.

Der Arzt: "Wer hat Ihnen eigentlich gesagt, dass Sie Napoleon sind?"

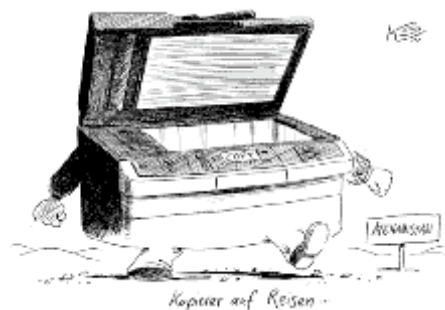
Der Patient darauf im Brustton der Überzeugung:

"Der liebe Gott!"
Daraufhin steht ein weiterer Mann auf:
"Was soll ich gesagt haben?"



Fragt die Praktikantin im Bundesverteidigungsministerium: "Wo ist denn der Kopierer?"

Antwort eines Mitarbeiters: "Der ist auf Truppenbesuch in Afghanistan..."



W
I
T
Z
E



Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren.

**Benjamin Franklin, 1706 - 1790
US-Staatsmann, Ökonom und Naturforscher**



Der beste Weg, einen Freund zu haben, ist der, selbst einer zu sein.

**Ralph Waldo Emerson,
1803 - 1882
US-Dichter und Philosoph**



Willst du den Charakter eines Menschen erkennen, so gib ihm Macht.

**Abraham Lincoln,
1809 - 1865
US-Staatsmann und
16. Präsident der USA**

& ZITATE

Rätselaufklärung der Ausgabe Sommer 2011

Liebe Leser,

wieder eine Ausgabe unserer Pflegezeitung ist verstrichen und wieder haben wir einen Gewinner mehr.

Dank des regen Zuspruches und der offensichtlich großen Begeisterung der Rätselfreunde konnten wir gemeinsam einen neuen Rekord aufstellen.

Erstmalig in der Geschichte unserer Pflegezeitung beteiligten sich 32 Schlaue Köpfe an unserem Preisrätsel. Der bisherige Rekord lag bei 27.

Leider konnten 2 richtige Einsendungen nicht gezählt werden, da leider nicht ersichtlich war, wer diese an uns geschickt hat. Deshalb die dringende Bitte an Sie:

Bitte vergessen Sie nicht, den Namen auf Ihre Lösungskarten zu schreiben, damit wir diese richtig zuordnen können.

Und denken Sie immer daran: "Rekorde sind da, um gebrochen zu werden".

Das richtige Lösungswort lautet:

**“Knollenblätter -
pilz”**



Folgende 30 gültigen Einsendungen haben wir erhalten:

Karl Oehmigen, U. Ritter, Erika Berger, Inge & Helmut Riedel, Elfriede Kälkert, Walter Grunewald, Brunhilde Hanschke, Sieglinde Kugler, Margarete Claußnitzer, Gertrud & Horst Vogel, Christine Schunke, Susanne Benedix, Rolf Haude, Werra Lommatzsch, Ruth Tietz, Helga Groß, Lieselotte Kubny, Helga Voigtländer, Frank Arnold, Ursula Kirbach, Ingeborg Fischer, Hannelore Steglich, Ute Kohl, Karin Preiss, Bernd Hoyer, Ingrid Pöhnisch, Wolfgang Steinfurth, Gisela & Werner Heinert, Rolf Becker

Die Gewinner ist eine treue Rätselteilnehmerin: **Susanne Benedix**



Sichtlich überrascht nahm Susanne Benedix das Präsent sowie die Glückwünsche zur Rätselgewinnerin von Benjamin Brambor entgegen.

Maß der Stromstärke			Wasserfahrzeug		Dummheit	Hausvorbau		Teil des Pfefferminzöls			Teil des Beins		Stierkämpfer	Tierwelt		Stadt auf Malta		südostasiat. Insel
Unge-tüm			5				12	franz.: Sendung		10				Stamm der Usbeken				
Kartenglücks-spiel			8			Schwer-athlet		Inneres Organ		3				Marotte		Abk.: von oben		
			abbau-bare Kohlen-schicht		an diesem Tag		16				moham. Name für Gott		Ost-europäer					
Tennis-satz		Fefe, Fest						Spiel-leitung		Manege							Schulter-umhang	
Frauen-kose-name					Kopf-füller			Fenster-schutz					Adliger			stehen-des Gewäs-ser		
eine altjü-dische Sekte	Glet-scher-stück	Ge-treide-halme		Schiffs-lein-wand						Roman von Karl May (Der ...)		vor Abzug						
							sehr abschüs-sig	Misch-speise								Vorname Zolas † 1902		Kirchen-gemein-de
				Teil der Pflanze		ge-bruchlich				6		Tropen-pflanze		Korallen-otter				
Fisch-lang-gerät			Ge-brauch					Tischler-werk-zeug			Satz-zeichen			14			ital. Riviera-Seebad	
Haupt-schlag-ader						süd-amerik. Gras-steppen		menschlich						Bewoh-ner eines Erd-teils		franz.: ihre		
			Aussatz		Flug-zeug-führer						Bauwerk in Moskau		Opfer-tisch					
die eigene Person	wert-volle Holzart	nicht verboten						Greif-vogel			Milch-produkt						gewach-sene Insel	
13			9		Anteils-schein		Pariser U-Bahn			4			ugs.: Rücken			Flächen-maß der Schweiz		
Vogel-art		nicht spät		Monats-name						Grenz-fläche eines Körpers			Organi-sations-mittel	11				
ein Konti-nent							be-urkun-dender Jurist		clever, gewitzt							süd-korean. Haupt-stadt		abwer-tend: theoretisch
2				feinster Schmutz		Näh-zeug						geloct		englisch: langsam				
rechter Neben-fluss des Bug	Gelände zur Bebau-ung		Kreuz-träger Jesu	17				Gegen-teil von schwach			Ball-form						Frauen-name	
Siege-rin						Knech-ter		Ent-mach-tung					1	Wasser-sportart		Kfz-Z einer Hanse-stadt	7	
			eingedickter Saft			Keller-tier					See-räuber			Thema eines Werkes				
unweit		hervor-ragend						ein Farbton			Hunde-rasse	15					Fließ-be-hinderung	
Brot-körper					Qua-dri-le-figur			Geld-wert einer Ware						Bergvolk in Süd-China		dt. TV-Anstalt (Abk.)		
Einge-bung		englisch: nach, zu		Sitten-lehre						Moment			Vorort von Venedig					
								eine Pflan-zen-gat-tung										
Tennis-spiel								Haft-summe								Binde-wort		

Das Lösungswort auf eine Karte schreiben und den Mitarbeitern mitgeben oder an uns per Post schicken (Adresse auf dem Titelblatt). Auch nach dieser Ausgabe erhält der durch das Los bestimmte Gewinner traditionell ein kleines  Mitmachen lohnt sich!

Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Angehörige, werte Geschäftspartner,

kaum zu glauben, aber das Ende des Jahres 2011 naht mit großen Schritten. Zum Weihnachtsfest und bevorstehenden Jahreswechsel wünsche ich und unser ganzes Team Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und die bestmögliche Erfüllung Ihrer Wünsche und Hoffnungen.

Unsere Patienten weiter bestens zu betreuen, in Notsituationen tatkräftig zur Seite zu stehen und die Lebensqualität im Alter für alle Bewohner unserer Region zu verbessern, haben wir uns auch für 2012 auf die Fahnen geschrieben. Im übernächsten Jahr feiert unser Unternehmen 20-jähriges Bestehen. Das sehen wir mit Stolz aber auch als Ansporn.

Durch Ihre Empfehlungen an Freunde und Bekannte sind wir mittlerweile zum erfolgreichsten ambulanten Pflegeanbieter in der Region geworden.

Für Ihr Vertrauen in unsere Leistungen wollen wir uns bedanken und sind bestrebt, auch in Zukunft Ihre höchsten Erwartungen erfüllen zu können.

Hochwertige Pflege und Betreuung - dafür sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

Das kommende Jahr wird viele Neuerungen in der Pflege bringen. So z.B. erhöhen sich ab 01.01.2012 die Sätze der Pflegeversicherung. Über diese und weitere Reformen werden Sie wie gewohnt rechtzeitig informieren.

Ich wünsche Ihnen allen ein paar Tage der Erholung und Entspannung, Zeit zum Nachdenken und Kräfte sammeln sowie Glück und Erfolg für das kommende Jahr.

**Herzlichst
Ihre Cornelia Brambor & Mitarbeiter**

Veranstaltungen im Herbst / Winter 2011 / 2012

Unsere jährliche Patientenweihnachtsfeier findet am 1. Advent, dem 26.11.2011 im Roßweiner Rathaus im Rahmen des Weihnachtsmarktes statt. Dort wird ein Chorkonzert in weihnachtlichem Rahmen dargeboten. Im Anschluss daran wird für ein gemütliches Adventskaffeetrinken gesorgt.

Für alle Patienten, die dem Döbelner Bereich und Umgebung angehören, wird das Datum und der Ort der Weihnachtsfeier noch bekannt gegeben. Bisher wird dies noch als Überraschung gehütet.

Die eigenständigen Einrichtungen unseres Unternehmens der Tagespflege, Kurzzeitpflege sowie unserer Betreuten Wohnen in Döbeln, Roßwein und Waldheim feiern individuell in Ihren Häusern.

Möchten Sie die Pflegezeitung regelmäßig erhalten?

Sie möchten unsere Firmenzeitschrift sofort nach der Erscheinung erhalten? Unsere Broschüre erscheint 1 mal pro Quartal. Bei Interesse melden Sie sich unter 034322 / 4000 oder per Email unter pflegedienst@brambor.com.

Natürlich können Sie uns auch über unsere Internetseite www.brambor.com kontaktieren.

Ein herkömmlicher persönlicher Besuch in unseren Standorten Roßwein, Waldheim und Döbeln steht Ihnen selbstverständlich jederzeit frei.

Gern bringen wir Ihnen die Zeitung nach Hause oder werfen Sie in Ihren Briefkasten!

Sprechstunden des Hörgerätezentrums Gromke
in der Villa "Zum Rüderpark":

jeweils von
9.00 - 10.30 Uhr

01.11.2011

15.11.2011

29.11.2011

13.12.2011

Wichtig:

Zu allen von uns angebotenen öffentlichen Veranstaltungen, egal ob im Rüderpark oder außerhalb unserer Domizile, sind alle Interessenten recht herzlich eingeladen. Wir bitten jedoch jeweils um eine rechtzeitige Anmeldung, um die Personenzahl und die Größenordnung der Veranstaltung zu Ihrer Zufriedenheit planen zu können. Die bekannte Telefonnummer für Fragen, Probleme oder Anmeldungen jeglicher Art ist die 034322 / 4000.